



THEKLA®

Bindungsorientierte Aus- & Weiterbildungen

Wenn Bindung nicht so einfach ist ...

BINDUNGSSENSIBILITÄT
IN DER KURSARBEIT

WAS MACHE ICH, WENN DER BINDUNGSaufbau ZWISCHEN ELTERN UND KIND SCHWIERIGER IST ALS IM „NORMALFALL“?

Fortbildung für Fachkräfte, die Kurse in ihre pädagogisch-therapeutische oder beraterische Arbeit integrieren möchten (niederschwellige Bindungsförderung therapiebegleitend und/oder präventiv).

Der Schwerpunkt liegt auf Eltern-Kind-Konstellationen, deren Bindungsaufbau erschwert ist, z.B. in Mutter-Kind-Heimen, in Anbindung an das Jugendamt oder der Familienhilfe, nach Traumata, in Krisen während der Schwangerschaft, Geburt oder den ersten Lebensmonaten – besonders bei sehr jungen Müttern, in Kitas & Familienzentren sowie bei Eltern, deren eigene Eltern nicht für eine sichere Bindungsbasis sorgen konnten und die daher unsicher gebunden, psychisch erkrankt sind oder eine Persönlichkeitsstörung entwickelt haben.

INHALTE:

Bindungstypen und deren übliche Verhaltensweisen | Bindungsstörungen: Früherkennung & erste Hilfe | Bedeutung der Bindung für die Persönlichkeitsentwicklung & psychische Gesundheit | Zusammenhang Mentalisierungsfähigkeit inklusive Empathiefähigkeit und Bindung | Traumata & Bindung | Resilienz & Bindung | Niederschwelliges Unterstützen des Bindungsaufbaus in schwierigen Konstellationen und Krisenzeiten | Besondere praktische Schwerpunkte und Bindungsspiele inkl. Entwicklungspsychologie des Zielalters | Professionalisierung der Kursleiter:in auch in Hinblick auf Psychohygiene, Abgrenzung und Kooperation mit anderen Berufsgruppen | Praktisches zur Kursplanung und -durchführung in der Arbeit mit bindungsunsicheren Menschen

DAS ZUSATZMODUL BEFÄHIGT KURSLEITER:INNEN:

- frühe Bindungsschwierigkeiten und -störungen als solche zu erkennen und Hilfsmaßnahmen einzuleiten*
- erschwerte Bindungskonstellationen in der Kursarbeit zu berücksichtigen und ihre Kursplanung darauf abzustimmen*
- therapeutische und beraterische Bindungsarbeit zu unterstützen und mit Fachpersonal wie Therapeut:innen zum Wohl der Familie zusammenzuarbeiten*
- Stolperfallen während eines Kurses zu vermeiden, die im Umgang mit unsicher gebundenen Teilnehmer:innen entstehen können*
- sich selbst und ihr Gegenüber besser zu verstehen*